

INHALT

	Seite
I. EINLEITUNG	13
1. Anlaß, Absicht und Aufbau der Arbeit	13
2. Hinweise zum methodischen Vorgehen	17
II. DIE ENTWICKLUNG DER ARBEITSLEHRE UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DES SACHBEZUGS ÖKONOMIE	22
1. Die Intentionen des Deutschen Ausschusses zur Hauptschule und zur Arbeitslehre	22
2. Die Legitimationsphase der Arbeitslehre unter besonderer Berücksichtigung der berufspädago- gischen Ansätze von Abel und Wiemann	27
3. Die erweiterte berufspädagogische Sichtweise und erste schulpädagogische Beiträge	40
4. Die Betonung der betriebswirtschaftlichen Di- mension bei Groth und Ott und die Lehrplankon- struktion des didaktischen Strukturgitters von Groth	44
4.1 Das Vorhaben "Schülerbetrieb" auf der di- dak­tischen Grundlage des Berliner Modells zur Arbeitslehre	51
4.2 Wirtschaftliche Grundbildung als Beitrag zu einem Projekt im Werkunterricht	59
5. Das Prinzip der Wissenschaftsorientierung in der produktziel-orientierten didaktischen Konzeption von Blankertz	65
6. Der Versuch einer Verbesserung der Lehrplan-Kon- struktion und unterrichtsmethodischer Handhabun- gen in der Matrix von Kell	68
7. Handlungs- und Erfahrungsmöglichkeiten in der prozeßziel-orientierten Konzeption der Arbeits- lehre am Beispiel der Fallmethode	72
III. ENTWURF EINES DIDAKTISCHEN PLANUNGSKONZEPTS ZUR KON- STRUKTION "VORBEREITENDER PHASEN" IM SACHBEZUG ÖKO- NOMIE	85
1. Die Script-Konzeption von Abelson als kognitions- theoretische Grundlage induktiven Unterrichts	85
2. Die Unterrichtsstufen des didaktischen Planungs- konzepts	89

2.1 Die situative Stufe	92
2.2 Die Stufe der Vermittlungen	97
2.3 Die Stufe der Begegnungen und Reflexionen	104
3. Zur Notwendigkeit der Zusammenführung pragmatischer und wissenschaftsorientierter Inhalte in einem integrierten Unterrichtsprozeß: Erste Überlegungen zum Schülerbüro	107
IV. DAS ÜBUNGSBÜRO ALS ORT PRAKTISCHEN ÜBENS: VORLÄUFER FÜR EIN SCHÜLERBÜRO IN DER KAUFMÄNNISCHEN BERUFS-AUSBILDUNG	111
1. Definitionen	111
2. Das Übungskontor als verbindende Ausbildungsstätte in der kaufmännischen Berufsausbildung (Historische Phase)	112
3. Das Übungs- und Musterkontor an kaufmännischen berufsbildenden Schulen: Grundmodelle in Österreich, Deutschland und der Schweiz (Zeitschichtliche Phase)	116
4. Das Schulungsbüro als moderne Form des Übungsbüros	126
5. Gegenwärtige Formen der Bürosimulation	132
5.1 Modell 1: Einbeziehung traditioneller Formen in der Bürosimulation der Berufsgrundbildung	132
5.2 Modell 2: Die Übungsfirma als didaktisches Zentrum unterrichtlicher Arbeit in der beruflichen Bildung	134
5.2.1 Die Übungsfirma in der kaufmännischen Grundbildung (Berufsbildungsjahr)	138
5.2.2 Das Übungsfirmenprojekt "Kleinfirma in der Großfirma"	140
6. Das Bürosimulations-Konzept als Grundlage eines berufsorientierten Kurses "Wirtschaft und Verwaltung" in der Sekundarstufe I und weitere Versuche im Ausland	144
V. ZEITGEMÄSSE ALLGEMEINBILDUNG ALS AUFTRAG DER ARBEITSLEHRE - ZUR DIDAKTIK DES SCHÜLERBÜROS	153
1. Berufsgrundbildung und zeitgemäße Allgemeinbildung	153
2. "Arbeitspraxis" und "zeitgemäße Allgemeinbildung" unter besonderer Berücksichtigung der Hessischen Rahmenrichtlinien	155

3. Die technische Entwicklung in Büro und Verwaltung Exemplarischer Aufriß	158
4. Auswirkungen technischer Entwicklungen in Büro und Verwaltung auf den außerberuflichen Lebens- bereich	169
5. Die antizipative Berücksichtigung von Realitä- ten aus Büro und Verwaltung als Ausdruck zeit- gemäßer Allgemeinbildung in der Schule	172
6. Orientierungspunkte zeitgemäßer Allgemeinbil- dung als Bestandteile einer Didaktik des Schü- lerbüros	175
VI. DAS SCHÜLERBÜRO ALS HANDLUNGSORIENTIERTER LERNORT ZEITGEMÄSSER ALLGEMEINBILDUNG IM SACHBEZUG ÖKONO- MIE DER ARBEITSLEHRE	185
VII. RESÜMEE UND SCHLUSSFOLGERUNGEN	194
VIII. ANHANG	206
IX. LITERATURVERZEICHNIS	220